

# Steuerreform in Ungarn beschlossen

Die **Ende Juni 2009** beschlossene Steuerreform sieht als wesentliche und seit 1. Juli geltende Änderung die **Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes** von 20% auf 25% vor. Neben dem schon bestehenden ermäßigten Steuersatz von 5% (z.B. auf Bücher, Zeitungen, gewisse medizinische Hilfsstoffe) wird auch ein Zwischensatz von 18% - anwendbar z.B. auf Milch- und Molkereiprodukte - eingeführt. Verteuerungen treten auch durch die **Erhöhung der Monopolverbrauchssteuer** ein, welche z.B. Mineralölprodukte, Tabakprodukte und alkoholische Produkte umfasst.

Eine bereits **rückwirkend** ab 1.1.2009 geltende kleine **Entlastung** für Steuerpflichtige (natürliche Personen) besteht darin, dass die **Grenze** für Einkommen, das mit 18% besteuert wird, von 1.700.000 Forint (ca. 6.376,83 EUR) auf 1.900.000 Forint (ca. 7.127,05 EUR), **erhöht** wird und erst das Einkommen darüber hinaus mit 36% besteuert wird.

Für **österreichische Unternehmer**, die in Ungarn **Mitarbeiter beschäftigen**, ist die **Senkung der Lohnnebenkosten** von Interesse. So verringern sich der Beitrag zur Sozialversicherung von 29% auf 26% und der Arbeitslosenbeitrag von 3% auf 1%. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese Senkung nur auf (Brutto)Gehälter anzuwenden ist, welche **nicht** das Zweifache des Minimallohns und somit umgerechnet ca. 536,40 EUR übersteigen. Andernfalls bleiben für den übersteigenden Teil die alten Lohnnebenkosten bestehen.

Einen Schritt zur **Vermögensteuer** stellt die **ab 2010** geltende **jährliche Besteuerung** von **Wohnungsimmobilien** und leistungsstarken Pkws sowie von **Luxusgütern** wie z.B. Segelboote, Motorboote, Hubschrauber, Flugzeuge etc. dar. Diese Vermögensteuer betrifft sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen und beträgt bei Wohnungsimmobilien je nach Wert 0,25% bis 0,5% der Bemessungsgrundlage. **Ausnahmen von der Vermögensteuer** bestehen für die erste Wohnungsimmobilie sofern der Wert unter 30 Mio. Forint (112.532,35 EUR) beträgt und der Eigentümer laut Wohnsitzerfassung dort lebt - eine zweite Wohnungsimmobilie ist dann befreit, wenn der Wert unter 15 Mio. Forint (56.266,18 EUR) liegt. Durch das **Erfordernis des tatsächlichen Aufenthalts** in

der Wohnungsimmobilie können auch Österreicher, die z.B. eine Zweitwohnung in Ungarn haben, von der Vermögensteuer betroffen sein.